



25. wissenschaftliche Tagung der AVM

Salzburg | 19. bis 22. Oktober 2023

Schwierige THERAPIE-situationen



25. wissenschaftliche Tagung der AVM

Salzburg | 19. bis 22. Oktober 2023



Schwierige THERAPIEsituationen

Veranstaltungsort: Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße 1–7, 5020 Salzburg
Telefon +43/(0)662/64 19 96 **Mail** office@heffterhof.at **Web** <https://www.heffterhof.at/>

Wissenschaftliche Leitung: Mag. Dr. Alexander Fink

Wissenschaftlicher Beirat: Ausbildungsverantwortliches und Anerkennungs-Gremium der AVM (AVNG)

Anmeldung: <https://institut-avm.at/tagung/25-wissenschaftliche-tagung-schwierige-therapiesituationen/>

Referent:innen in alphabetischer Reihenfolge:

1. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva-Lotta Brakemeier, Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland)
2. Dr. Michael Halmich, LL.M., Wien (Österreich)
3. Dr.ⁱⁿ Nathali Klingen, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, München (Bayern, Deutschland)
4. Dr. Christof Loose, Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen, Deutschland)
5. Mag. Wolfgang Marx, Wien (Österreich)
6. Prof. Dr. Hans Reinecker, Salzburg (Österreich)
7. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Schosser, PhD. MBA, Wien (Österreich)
8. PD Dr. Tobias Teismann, Bochum (Nordrhein-Westfalen, Deutschland)

Während der Tagung werden Foto-, Video- und Audioaufzeichnungen gemacht.

Die Teilnahme an der Tagung wird wie folgt angerechnet:

Anerkennung für Psycholog:innen/Psychotherapeut:innen – berufliche Fortbildung

Präworkshops 10 AE
gesamte Tagung 10 AE
Postworkshops 10 AE

Anerkennung durch die PTK Bayern (auf Anfrage; die PTK-Punkte müssen per Teilnahmebestätigung bei der Kammer eingereicht werden!)

Anerkennung für Ärzt:innen Gesamte Tagung: 10 DFP-Punkte
..... Prä- und Postworkshops: je 10 DFP-Punkte
..... Achtung Ausnahme: Postworkshop_3_Böttcher: 5 DFP-Punkte

Für Ausbildungsteilnehmer:innen der AVM – unterrichtete Kleingruppen in der Ausbildung (KG)

Gesamte Tagung (1. und/oder 2. Ausbildungsabschnitt) 10 AE KG
Präworkshops: 10 AE KG Zuordnung: s. jeweiliger Workshop
Postworkshops: 10 AE KG Zuordnung: s. jeweiliger Workshop

Anmeldung und Informationen Tagungsbüro der AVM, Schumacherstraße 14, Top 180–190, 5020 Salzburg
Telefon +43/(0)662/88 41 66 **Mail** office@institut-avm.at **Web** <https://www.institut-avm.at/>



TAGUNGSVERLAUF

Freitag, 20. Oktober 2023

14.00 Uhr

Begrüßung der Gäste und Einführung

Mag. Dr. Alexander **Fink**

Eröffnung der Tagung

Dr.ⁱⁿ Liselotte Mäni **Kogler**, Vorstandsvorsitzende der AVM

14.15–15.15 Uhr

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Hans **Reinecker**, Salzburg

Schwierige Therapiesituationen

15.15–16.15 Uhr

Dr. Christof **Loose**, Düsseldorf

Positive Schemata und deren Nutzen in schwierigen Therapiesituationen

Moderation: Mag. Dr. Alexander Fink

16.15 bis 16.45 Uhr Kaffeepause

16.45–17.00 Uhr

Posterpräsentation

17.00–18.00 Uhr

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra **Schossner**, PhD. MBA, Wien

Schwierige Therapiesituationen und die interpersonelle Perspektive in der Schematherapie

18.00–19.00 Uhr

PD Dr. Tobias **Teismann**, Bochum

Psychotherapie suizidaler Patient:innen: Mythen vs. Fakten

Moderation: Mag.^a Ingrid Dick

ab ca. 19.15 Uhr ABENDVERANSTALTUNG

Begrüßung neuer Mitglieder und Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Tanz und Musik mit Dipl.-Jur. Heiko Bormann, BA

Bitte um verbindliche Anmeldung für die Abendveranstaltung – im Tagungsbeitrag inkludiert!



TAGUNGSVERLAUF

Samstag, 21. Oktober 2023

9.00–10.00 Uhr ONLINE

Mag. Wolfgang **Marx**, Wien

*Psychologische Erste Hilfe im Einsatz – Notfallpsychologische Akutbetreuung
nach potentiell traumatisierenden Ereignissen*

10.00–11.00 Uhr

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva-Lotta **Brakemeier**, Greifswald

*Die Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess
in integrativen Methoden wie CBASP*

Moderation: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Patzak

11.00 bis 11.30 Uhr Kaffeepause inkl. Posterpräsentation

11.30–12.30 Uhr

Dr. Michael **Halmich**, LL.M., Wien

Rechtsfragen in schwierigen Therapiesituationen – ein Überblick mit Schwerpunkt Assistierter Suizid

12.30–13.30 Uhr

Dr.ⁱⁿ Nathali **Klingen**, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, München

Therapeutische Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen und deren Eltern

Moderation: Mag. Florian Rupprecht

ca. 13.30 Uhr – Ende der Tagung

WER IST DIE AVM? Die Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM) wurde 1976 gegründet und hat ihren Sitz in Salzburg. Sie ist in elf Arbeitskreisen (Burgenland, Graz, Innsbruck, Innviertel, Klagenfurt, Liezen, Linz, Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Wien), die die Mitglieder der AVM in den entsprechenden Regionen betreuen, organisiert.

Informationen zum Verein beziehen Sie über die GESCHÄFTSSTELLE DER AVM

Roswitha **Grill**, Leiterin der Geschäftsstelle

Büro Salzburg: Schumacherstraße 14, Top 180–190 ☎ 5020 Salzburg

Büro Wien: Leidesdorfgasse 11–13/Stiege 1/Top 8 ☎ 1190 Wien

Telefon +43/(0)662/88 41 66 ☎ Home <https://www.institut-avm.at> ☎ Mail office@institut-avm.at

Die AVM ist seit Bestehen des Psychotherapiegesetzes als fachspezifische Ausbildungseinrichtung anerkannt und bietet Aus-, Fort- und Weiterbildung in Verhaltenstherapie an. Seit 1993/94 wird diese durch das AVM-eigene „Institut für Verhaltenstherapie“ durchgeführt, welches als Gemeinnützige Ges.m.b.H. organisiert ist.



DIE KOSTEN

Tagung

Berufstätige Mitglieder der AVM

- bis 31. Juli 2023: 190,– Euro
- ab 1. August 2023: 200,– Euro
- Tagungskassa: 210,– Euro

Mitglieder der AVM, die einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag bezahlen

- bis 31. Juli 2023: 165,– Euro
- ab 1. August 2023: 175,– Euro
- Tagungskassa: 185,– Euro

Nichtmitglieder

- bis 31. Juli 2023: 215,– Euro
- ab 1. August 2023: 225,– Euro
- Tagungskassa: 235,– Euro

Im Preis inkludiert ist die Abendveranstaltung am Freitag (bitte unbedingt um verbindliche Anmeldung).

Prä- und Postworkshops

- Für **Mitglieder der AVM**: 260,– Euro (ohne MWSt.)
- Für **Ausbildungsteilnehmer:innen der AVM**: 230,– Euro (ohne MWSt.)
- Fortbildung für **Nichtmitglieder**: 280,– Euro (ohne MWSt.)

Im Preis inkludiert ist das Mittagessen am Freitag (Präworkshops) und/oder das Mittagessen am Samstag (Postworkshops).

Stornierung (siehe <https://institut-avm.at/agb-fuer-verein/>) bis zum 21. 9. 2023 – abzüglich einer 10%-igen Bearbeitungsgebühr, ab 22. 9. 2023 besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des eingezahlten Tagungsbeitrages.

Präworkshop_1 zur Tagung



Dr. Christof **LOOSE**, Düsseldorf
„Umgang mit dem verletzbaren Kindmodus
in der Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen“
Termin: 19./20. Oktober 2023, Dauer: 10 AE
Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr
Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

Dr. Christof **Loose**

Dr. rer. nat. Christof Loose; Diplom-Psychologe; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (Fachkunde: Verhaltenstherapie); Supervisor und Selbsterfahrungsleiter, akkreditiert durch die Psychotherapeuten-Kammer NRW; Zertifizierter Schematherapeut für Kinder & Jugendliche und für Erwachsene mit Advanced Certification, Trainer und Supervisor, gemäß der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST e.V.). Praxis für Psychotherapie & Netzwerk Schematherapie Düsseldorf.

Kontakt: Dr. Christof Loose, Gerresheimer Landstraße 129, 40627 Düsseldorf

Web: www.psychotherapie-loose.de www.schematherapie-für-kinder.de

Mail kontakt@psychotherapie-loose.de



Präworkshop_1 HINTERGRUND: Die Schematherapie (ST) nach J. E. Young bezieht als eine Ergänzung und Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) besonders die Emotionen, aber auch entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zentral in ihre diagnostischen und therapeutischen Überlegungen mit ein. Darüber hinaus beruht Schematherapie auch auf einem Modell der Grundbedürfnisse und „ihrer Schicksale“ im Lebensverlauf. Daher scheint die ST – im Sinne einer technischen und strategischen Variante der KVT – auch und vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie besonders geeignet, um handlungsleitende, diagnostische und therapeutische Konzepte zu generieren.

INHALT: Im Zentrum stehen die Fragen: Wie können wir uns als Therapeut:innen verhalten, wenn der verletzbare Kindmodus beim Kind bzw. Jugendlichen aktiviert wird und/oder der Therapiefortschritt durch eine sehr starke Verletzbarkeit blockiert ist? Und wie können wir das Kind bzw. die Jugendliche/den Jugendlichen dabei unterstützen, eine wertschätzende Haltung sich selbst gegenüber aufzubauen und empathische Worte zu finden, um das eigene verletzte Kind zu validieren und trösten (Selbstfürsorge). Darüber hinaus stellen wir uns der Frage, wie wir Mut und Entschlossenheit fördern, damit neue korrigierende Beziehungserfahrungen möglich sind (Commitment).

Der Workshop bietet neben grundlegender Theorie viel praktische Anschauung durch Bild- und Videomaterial sowie kleine Übungen zur Übertragung in die eigene Praxis.

Hintergrundinformationen zur Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen sind über die Website www.schematherapie-für-kinder.de zu erhalten.

Präworkshop_2 zur Tagung



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra **SCHOSSER**, PhD. MBA, Wien

„Umgang mit schwierigen Therapiesituationen in der Schematherapie“

Termin: 19./20. Oktober 2023, Dauer: 10 AE

Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr

Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Schosser Seit Juli 2021 Lehrstuhl für Psychiatrie mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und Rehabilitation an der Medizinischen Fakultät der Sigmund-Freud-Universität Wien, seit Oktober 2022 zusätzlich Organisations-einheitsleitung des Kopf-Nerven-Zentrums. Zuvor von Jänner 2013 bis April 2022 ärztliche Leitung einer ambulanten Rehabilitationsklinik in Wien (BBRZ-Med) sowie bis Dezember 2012 Oberärztin an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Universität Wien (AKH). Durchgehend nebenberufliche Tätigkeit als Psychotherapeutin und Wahlärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Aktuell als Vizepräsidentin im Vorstand der ISST (International Society of Schematherapy). Lehrtherapeutin der Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM) sowie Lehrtherapeutin der Ärztekammer Wien (PSY-3 Verhaltenstherapie: Lehrgangsleitung seit September 2022). Supervisorin für Verhaltenstherapie und Schematherapie.

Präworkshop_2 Die Schematherapie erweitert als innovative, integrative Therapie die kognitive Verhaltenstherapie spezifisch zur effektiven Behandlung von strukturellen bzw. persönlichkeitsbedingten Störungsanteilen, und wurde zur Behandlung schwieriger, nicht selten als therapieresistent eingeschätzter Patient*innen mit narzisstischen oder Borderline-Störungen entwickelt. In der schematherapeutischen Arbeit werden die emotionalen, z.T. unbewussten Prozesse durch erlebnisaktivierende Verfahren direkt miteinbezogen und zum zentralen Gegenstand der Therapie gemacht. Vor allem auch in schwierigen Therapiesituationen wird durch Einsatz spezifischer Techniken eine mentale Distanz zu den aktivierten inneren Prozessen aufgebaut, wodurch die empathische Konfrontation mit dysfunktionalem Verhalten erleichtert und das „Überwechseln“ auf neue, funktionale Verhaltensweisen ermöglicht werden soll.

Im Rahmen dieses Workshops werden spezifische schematherapeutische Interventionen und Techniken in schwierigen Therapiesituationen vorgestellt und in Kleingruppen geübt.

Präworkshop_3 zur Tagung



PD Dr. Tobias **TEISMANN**, Bochum
„Krisenintervention bei suizidalen Patient:innen“
Termin: 19./20. Oktober 2023, Dauer: 10 AE
Donnerstag, 15.00–17.15 / 17.30–19.00 Uhr
Freitag, 8.30–10.00 / 10.15–12.30 Uhr (inkl. Mittagessen)

PD Dr. Tobias **Teismann**

Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor (VT). Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitseinheit für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Ruhr-Universität Bochum. 2009 Promotion. 2017 Habilitation. Seit 2012 Geschäftsführender Leiter des Zentrums für Psychotherapie der Ruhr-Universität Bochum.

Arbeitsschwerpunkte: Suizidalität und Suizidprävention, Depression und depressives Grübeln.

Präworkshop_3 Die Behandlung von Menschen in akuten suizidalen Krisen stellt eine der größten Herausforderungen in der therapeutischen Arbeit dar. Psychotherapeut:innen sehen sich hierbei häufig stark emotional beteiligt, erleben Verunsicherung, Ängste und Hilflosigkeit. Das Wissen um bewährte Konzepte und Methoden im Umgang mit Suizidalität ermöglicht einen kompetenten Umgang mit der schwierigen Situation und hilft, suizidale Krisen zu überwinden.

Im Workshop werden – unter Berücksichtigung aktueller Befunde und Theorien – Möglichkeiten und Grenzen einer Risikoabschätzung vorgestellt und diskutiert. Darauf aufbauend werden Strategien der motivierenden Gesprächsführung und Techniken zur kognitiven Infragestellung bei suizidalen Patient:innen vermittelt. Es folgen Hinweise zur Förderung von Selbstkontrolle (u.a. Means Restriction, Notfallplan) und zur weitergehenden therapeutischen Aufarbeitung von suizidalen Krisen und Suizidversuchen. In diesem Rahmen werden einzelne Hinweise zum Umgang mit chronischer Suizidalität gegeben. Abschließend wird auf juristische Rahmenbedingungen, pharmakologische Behandlungsmöglichkeiten und das Vorgehen bei einer stationären Unterbringung eingegangen.

Postworkshop_1 zur Tagung



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva-Lotta **BRAKEMEIER**, Greifswald

„Wenn die Therapierenden nicht mehr weiter wissen ...

*Die Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess
in integrativen Psychotherapiemethoden wie CBASP“*

Termin: 21./22. Oktober 2023, Dauer: 10 AE

Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva-Lotta **Brakemeier** ist Musikerin, Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin der Initiative „Gemeinsam für psychische Gesundheit“ (GPG). Ihr Musikstudium absolvierte sie in Weimar und ihr Psychologiestudium an der Freien Universität Berlin. Danach folgte die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin bei der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) sowie die Promotion an der Humboldt Universität Berlin. Sie ist Therapeutin, Supervisorin und Trainerin für IPT, CBASP und WBT. Seit 2019 ist sie Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie und Direktorin des Zentrums für Psychologische Psychotherapie (ZPP) der Universität Greifswald und seit September 2022 zudem *President Elect* der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).

Postworkshop_1 Chronisch bzw. persistierend depressive Patient:innen können für Psychotherapeut:innen oder ein stationäres Behandlungsteam aufgrund der Schwierigkeit, mit ihnen in eine offene, vertrauensvolle, konstruktive Beziehung zu treten, eine große Herausforderung darstellen. Diese Patient:innen erscheinen im therapeutischen Kontakt häufig besonders verschlossen, zurückhaltend, ängstlich, misstrauisch bis hin zu passiv-aggressiv bzw. feindselig. Durch die Kenntnis ihrer frühen traumatisierenden Beziehungserfahrungen sind diese Verhaltensweisen oft erklärbar, jedoch behindern sie den Aufbau der Beziehung sowie den Therapiefortschritt und lösen in Psychotherapeut:innen nicht selten negative Emotionen aus.

Das *Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy* (CBASP) von James McCullough wurde spezifisch für diese Patient:innengruppe entwickelt. Ausgehend von der Psychopathologie dieser Patient:innen werden in CBASP *schulenübergreifend* behaviorale, kognitive, psychodynamisch/analytische und interpersonelle Strategien integriert. Als besonders innovativ und hilfreich wird die Beziehungsgestaltung durch umsichtige Selbstöffnung der Therapeut:innen betrachtet, wobei hier explizit mit der Übertragung und implizit mit der Gegenübertragung gearbeitet wird.

Im Workshop wird zunächst die spezifische Psychopathologie der chronischen bzw. persistierenden Depression herausgearbeitet, die durch frühe traumatisierende Beziehungserfahrungen, eine Wahrnehmungsentkopplung von der Umwelt sowie interpersonelle Probleme gekennzeichnet ist. Im weiteren Verlauf wird praxisnah unterstützt durch Videobeispiele, Demonstrationen und Übungen gezeigt, wie die spezifischen CBASP-Strategien (Liste prägender Bezugspersonen, Übertragungshypothesen, Interpersonelle Diskriminationsübung, Kiesler Kreis, Situationsanalyse, Diszipliniertes Persönliches Einlassen) direkt an dieser Psychopathologie ansetzen.

Durch Demonstrationen, Videos und Kleingruppenübungen wird aufgezeigt, wie schwierige interpersonelle Situationen in der Therapie durch die Arbeit mit der Übertragung bzw. Gegenübertragung bearbeitet werden, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen psychotherapeutischen Verfahren und Methoden gemeinsam diskutiert werden.

Didaktische Methoden:

Kurze Einführung in die spezifische Psychopathologie der chronischen bzw. persistierenden Depression und in CBASP; praxisnahe Vorstellung sämtlicher CBASP-Strategien – unterstützt durch Videobeispiele, Live- Demonstrationen und Kleingruppen-Übungen – mit Coaching mit einem Fokus auf der Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung; lebendige Diskussion mit Teilnehmer:innen über Indikation, Nebenwirkungen, Wirkungen, Möglichkeiten und Grenzen dieses Ansatzes

Literaturempfehlung:

Brakemeier EL, Guhn A & Normann C (2021). Praxisbuch CBASP. Behandlung chronischer Depression und Modifikationen der traditionellen CBASP-Therapie. Weinheim: Beltz Verlag.

Postworkshop_2 zur Tagung



Dr. Michael **HALMICH**, LL.M., Wien
„Rechtsfragen in schwierigen Therapiesituationen“
Termin: 21./22. Oktober 2023, Dauer: 10 AE
Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Dr. Michael **Halmich**, LL.M.

Dr. Michael Halmich LL.M. ist Jurist und Ethikberater im Gesundheitswesen. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind rechtliche und ethische Aspekte in der Therapie, v. a. Rechtsrahmen von Notfallmedizin und Rettungswesen, Psychiatrie, Psychotherapie, Palliative Care und Pflege. Er ist Fachbuchautor und vielfach als Vortragender tätig. Er betreibt das FORUM Gesundheitsrecht und ist Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Ethik und Recht in der Notfallmedizin (ÖGERN).

www.gesundheitsrecht.at

Postworkshop_2

Part 1 – Samstag, 21. Oktober 2023: 15.00–16.30

Rechtlicher Rahmen bei Suizidalität – Schutz oder Freiheit?

- › Suizidalität in der Therapiesitzung – wie gehe ich aus juristischer Perspektive damit um?
- › Wann ist eine Einweisung auf die Psychiatrie im Rahmen des Unterbringungsgesetzes nötig?
- › Welche Vorgaben gelten dabei? Wer macht was?
- › Wann ist ein Suizidwunsch als Akt der Selbstbestimmung zu akzeptieren und wie gehe ich in der Therapiesitzung damit um?
- › Erfahrungsaustausch, ethische Reflexion und Diskussion zum Thema

Part 2 – Samstag, 21. Oktober 2023: 16.45–19.00 Uhr

Rechtsfragen am Lebensanfang (samt Geschlechterfragen) und am Lebensende

- › Rechtsrahmen zu Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch
- › Rechtsrahmen zur med. unterstützten Fortpflanzung
- › Rechtsfragen zur Geschlechtsidentität
- › Rechtsrahmen am Lebensende, Palliative Care, Sterbebegleitung
- › Erfahrungsaustausch, ethische Reflexion und Diskussion zum Thema

Part 3 – Sonntag, 22. Oktober 2023: 9.00–10.30 Uhr

Auskunfts-, Verschwiegenheits- und Anzeigepflichten in der Psychotherapie

- › Datenschutz in der Therapie
- › Wer darf Informationen erhalten?
- › Wer darf Dokumente ausgehändigt bekommen?
- › Darf ich andere Personen bei einem Thema involvieren?
- › Wann ist eine Anzeige zu erstatten?
- › Erfahrungsaustausch, ethische Reflexion und Diskussion zum Thema

Part 4 – Sonntag, 22. Oktober 2023: 10.45–13.00 Uhr

Schutzvorschriften für vulnerable Personengruppen (Kinder, Menschen unter Erwachsenenschutz)

- › Rechtsrahmen zur Therapie von Kindern
- › Schutzvorschriften für Erwachsene Menschen mit psychischer / kognitiver Beeinträchtigung
- › Wie kann eine Erwachsenenvertretung initiiert werden?

Erfahrungsaustausch, ethische Reflexion und Diskussion zum Thema

Postworkshop_3 zur Tagung



Dr.ⁱⁿ Nathali **KLINGEN**, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, München

Der Workshop zum Vortrag „Roadblock or Rainbow“

„Hilfe mein:e Patient:in akzeptiert die Akzeptanz nicht“ oder:

„Wie kann uns die ACT (Acceptance und Commitment Therapie) in schwierigen
Therapiesituationen helfen?“

Termin: 21./22. Oktober 2023, Dauer: 10 AE

Samstag, 15.00–16.30 / 16.45–19.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Sonntag, 9.00–10.30 / 10.45–13.00 Uhr

Dr.ⁱⁿ Nathali **Klingen**

Seit 2018 Supervisorin und Lehrtherapeutin, kbo; seit 2017 Supervisorin und Lehrtherapeutin, MUNIP; seit 2013 Supervisorin und Lehrtherapeutin, AVM; seit 2014 Prüferin im Rahmen der Approbationsprüfungen; seit 2017 Kassensitz in München, VT Erwachsene; seit 2007 Private Praxisgemeinschaft für Psychotherapie (Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Schwerpunkte Depression, Angst, Therapie bei älteren Menschen, Hochbegabung, ACT); 2006–2008 Angestellte im schulpсихologischen Dienst der Landeshauptstadt München (Psychologische Beratung, Diagnostik von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften. Dozentin in der Fortbildung von Lehrkräften und Schulpсихologen); Januar 2005–April 2007 Freiberufliche psychotherapeutische Tätigkeit; Jänner 2004–November 2004 Psychiatrische Klinik der LMU München (PPiA: Depressionsstation, Suchtstation, gemischte Station); seit 1998 Freiberufliche Psychologin (Seminarleiterin/Dozentin für ACT, Stressmanagement, Angst- und Konfliktbewältigung, Zeitmanagement, Selbstsicherheit, Mitarbeiterführung, Genderthematik).

Kontakt:

Prinz-Karl-Straße 52, 82319 Starnberg

Mail praxis-schwabing@muenchen-mail.de

Postworkshop_3 „Schwierige“ Therapiesituationen gibt es jede Menge – jede:r von uns kennt Situationen in der Therapie, die herausfordernd sind: abwerten, schweigen, viel reden, Antriebslosigkeit oder Aggression, kurzfristige Termin-absagen, keine Hausaufgaben machen, Machtkämpfe, Kaffeekränzchengeplauder, Widerstand, Vermeidungsverhalten und und und.

Aber was genau macht diese Situationen für uns zu „schwierigen“ Therapiesituationen? Was passiert hier bei uns an innerem Erleben, Kognitionen, Emotionen, Körperempfindungen, Bildern, etc.? Und was hat das mit unserem Selbstbild, mit unseren eigenen Werten, mit unserem Selbstverständnis als Therapeut:innen zu tun?

Im Workshop werden wir der Frage nachgehen, wie genau wir diese herausfordernden Situationen für unsere Therapien nutzen können. Es ist nämlich keinesfalls erstrebenswert (oder möglich), Schwierigkeiten und Störgefühle, um jeden Preis zu vermeiden, da genau sie oftmals notwendige und zielführende Veränderungen anregen können.

Anhand des Störungsmodells der ACT und ihrer sechs Kernprozesse wollen wir uns das im Workshop ganz praxisorientiert anschauen – mit jeder Menge Übungen, Fallbeispielen und Selbsterfahrung.

Gerne können Sie auch eigene Fallbeispiele einbringen.

Let's ACT together!



HOTEL HEFFTERHOF

Maria-Cebotari-Straße 1–7, 5020 Salzburg

Telefon +43/(0)662/ 64 19 96

Mail office@heffterhof.at

Web <https://www.heffterhof.at/>

Anreise <https://www.heffterhof.at/kontakt/>

Übernachtung <https://www.salzburg.info/de/hotels-angebote/unterkunft>



KULTURTIPPS

Das Rupertinum und seine Geschichten (bis 12. November 2023)

<https://www.museumdermoderne.at/ausstellungen/detail/das-rupertinum-und-seine-geschichten-40-jahre-viele-stimmen/>

Vorhang auf. Theaterfotografie (bis 13. November 2023)

<https://www.museumdermoderne.at/ausstellungen/detail/vorhang-auf-theaterfotografie-von-ruth-walz/>

Arch of Hysteria (bis 14. Jänner 2024)

<https://www.museumdermoderne.at/ausstellungen/detail/arch-of-hysteria-zwischen-wahnsinn-und-ekstase/>

Maria Bartusová (bis 17. Dezember 2023)

<https://www.museumdermoderne.at/ausstellungen/detail/maria-bartuszova/>

Save the date:

Die **26. wissenschaftliche Tagung** der AVM zum Thema
„**Verhaltenstherapeutische Zugänge zum Selbstwert**“ –
Kernthemen Selbstfürsorge, Selbstwert, Zufriedenheit
findet vom

17. bis 20. Oktober 2024 in Graz statt.